

reo[®]-Engagementrichtlinie

April 2021

Diese Richtlinie beschreibt, wie BMO Global Asset Management¹ („BMO GAM“) bei Engagementaktivitäten im Namen von reo[®]-Kunden² vorgeht. Darüber hinaus erläutern wir hier die zentrale Rolle des reo[®]-Service für die Eigentümerverantwortung unserer Kunden. Sie können dadurch ihre Rechte und Position als Eigentümer nutzen, um die Aktivitäten oder das Verhalten von Portfoliounternehmen zu beeinflussen.

Durch unser reo[®]-Programm nutzen wir den Einfluss, den wir durch die Assets unserer Kunden haben, um langfristigen Mehrwert zu schaffen und zur Lösung von Nachhaltigkeits Herausforderungen beizutragen. Wir bringen uns im Namen unserer Kunden durch Engagement und Abstimmungsverhalten bei Portfoliounternehmen ein. Außerdem arbeiten wir mit anderen Investoren und politischen Entscheidern zusammen, um die systemischen Nachhaltigkeitsrisiken des Wirtschafts- und Finanzsystems anzugehen.

Engagement

Wir definieren Engagement als konstruktiven Dialog mit Unternehmen über ökologische, soziale und governancebezogene Faktoren (ESG) – mit dem Ziel, sie zu beeinflussen und, wenn nötig, zu Verbesserungen im Umgang mit ESG-Themen anzuhalten. Indem wir ESG-Risiken mindern und -Chancen nutzen, wollen wir vor allem die Langfristerträge stützen.

Unser Engagementprogramm für reo[®]-Kunden umfasst sektor- und regionenübergreifend eine Reihe von ESG-Aspekten und befasst sich mit sieben großen Themen, die für Investoren am wichtigsten sind.

- Klimawandel³
- Umweltverantwortung inkl. Artenvielfalt
- Arbeitsstandards
- Menschenrechte
- Öffentliche Gesundheit

- Unternehmensverhalten
- Corporate Governance

Jedes Thema umfasst eine Reihe von differenzierteren Unterthemen für zielgerichtetes Engagement. Weitere Informationen über unseren Ansatz zu den sieben Engagementthemen finden Sie in unserem jährlichen reo[®]-Ausblick.

Die Ziele unseres Engagementprogramms reo[®] knüpfen eng an die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen an. Wir kontrollieren, wie unser Engagement zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele und gegebenenfalls der zugrunde liegenden 169 Unterziele beiträgt, und berichten darüber. Die SDGs sind ein Rahmen für die Schwerpunkte und Anliegen unseres Engagements und bereichern sie. Durch Bezug auf die SDGs kann man auch besser kommunizieren, was Engagement bei allgemeineren sozialen und ökologischen Aspekten bewirkt.

¹ BMO Global Asset Management ist der Markenname für verschiedene mit der BMO Financial Group verbundene Unternehmen, die reo[®]-Services (Responsible Engagement Overlay) in Asien, Kanada, den USA und der EMEA-Region anbieten.

² Der vorliegende reo[®]-Engagementansatz gilt nur für die reo[®]-Services von BMO Global Asset Management. Individuelle Kundenvereinbarungen oder länderspezifische aufsichtsrechtliche Anforderungen können eine andere Vorgangsweise erforderlich machen. Solche abweichenden Regelungen haben Vorrang gegenüber dem vorliegenden Dokument. Für Kundenassets, für die BMO Global Asset Management Dienstleistungen im Bereich Investmentmanagement anbietet, gilt eine separate Engagementrichtlinie.

³ Weitere Einzelheiten finden Sie in unserem [Engagementansatz zum Umgang mit dem Klimawandel](#)*

Wir kontrollieren die Ergebnisse unseres Engagements und informieren **reo**®-Kunden und die Öffentlichkeit über Fortschritte. Unser Engagement betrifft börsennotierte Aktien sowie Unternehmensanleihen (von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen) und umfasst auch politische Stellungnahmen.

Grundsätze: Kodizes und Leitprinzipien

Wir wollen die Unternehmen zu höchsten Standards im Umgang mit ESG-Themen anhalten. Dabei nehmen wir gegebenenfalls Bezug zu internationalen Kodizes und Standards wie die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den UN Global Compact, das Pariser Klimaabkommen, die Arbeitsgruppe für klimabezogene Finanzberichterstattung sowie nationale Corporate-Governance-Grundsätze und Kodizes bewährter Vorgehensweisen für Unternehmen.

Unsere wichtigsten Erwartungen im Sinne vorbildlicher Verfahren beschreiben wir in unseren [Corporate-Governance-Richtlinien](#), and [ökologischen](#)* and [sozialen](#)* Expectations Statements.

Wie wir unser Engagement planen

Engagement kann vorausschauend sein: wenn wir Unternehmen aufgrund einer Analyse wesentlicher ESG-Themen ansprechen und in die Pflicht nehmen; oder reaktiv: wenn wir einen Dialog mit Unternehmen beginnen, um bei negativen Entwicklungen Abhilfe zu schaffen – etwa bei erheblichen und oftmaligen Menschenrechtsverletzungen, Verstößen gegen Mitarbeiterrechte, Umweltverschmutzung oder Korruption. Vorausschauendes Engagement geschieht sowohl Top-down durch entsprechende unternehmens- und sektorenübergreifende Projekte zu wichtigen Themen als auch Bottom-up, indem wir in den Kundenportfolios die Unternehmen mit den höchsten ESG-Risiken ermitteln. Engagementprojekte zu bestimmten Themen verfolgen wir üblicherweise zwei oder drei Jahre. Sie enden mit einer abschließenden Bewertung der Fortschritte. Bei einzelnen Schwerpunktunternehmen engagieren wir uns auf Grundlage langjähriger Kontaktpflege. Bei solchen Engagements werden normalerweise keine Endtermine vorgegeben.

Um Unternehmen mit schwachem ESG-Management und -Profil sowie ESG-Auffälligkeiten zu ermitteln, nutzen wir unser eigenes ESG-Risikotool von BMO Global Asset Management. Bei ihnen bestehen die größten ESG-Risiken mit negativen Folgen. In dieses Risikotool fließen externe ESG-Daten, Unternehmensberichte, öffentliche Informationen und unsere eigenen Analysen ein, die auf langjähriger Erfahrung aus dem direkten Engagement bei Portfoliounternehmen beruhen.

Unser **reo**®-Engagementservice basiert auf folgenden Erwägungen:

- Bewertung der jetzigen und künftigen Einflüsse von ESG-Risiken
- Relevanz und Tragweite negativer Auswirkungen –

Größenordnung (Folgeschwere), Umfang und Art

- Bewertung der Erfolgsaussichten eines Engagements
- Investitionsgrad des **reo**®-Kundenportfolios
- Jährliche Kundenkonsultation über Unternehmens- und Themenschwerpunkte

Konkrete Engagementziele und die Kontrolle der Ergebnisse sind nötig, um Fortschritte zu beurteilen und die nächsten Schritte festzulegen. Wir sind bestrebt, den Unternehmen unsere Engagementziele und -erwartungen vorab klar mitzuteilen und darzulegen, was wir als Erfolg betrachten.

Wie wir unser Engagement durchführen

Bei unserem Engagement ziehen wir einen konstruktiven, vertraulichen Unternehmensdialog vor, den wir meist einzeln führen. Ziel ist, ein langfristiges Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Wenn wir durch Gemeinschaftsinitiativen mehr bewirken können, um einen positiven Wandel anzustoßen, bringen wir uns gemeinsam mit anderen Investoren, Nichtregierungsorganisationen oder Branchenverbänden ein. Investoren können ihre Bedenken wirkungsvoller vortragen, wenn sie mit einer Stimme sprechen – und sie werden von den Unternehmen auch eher ernst genommen. Durch Zusammenarbeit kann man außerdem Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln und das Engagement effizienter gestalten. Deshalb sind wir mehreren Investorengruppen beigetreten, die sich gemeinschaftlich engagieren.

Je nach Ziel bringen wir uns bei Unternehmen auf verschiedenen Ebenen ein – vom Board und leitenden Führungskräften über Investor-Relations-Abteilungen und Verantwortlichen für Nachhaltigkeit bis zu Prozess-Spezialisten.

Politische Stellungnahmen

Wir sind uns im Klaren, dass auch Regierungsmaßnahmen und aufsichtsrechtliche Eingriffe nötig sind, um einheitliche Bedingungen zu schaffen und greifbare Ergebnisse zu erzielen. Deshalb geben wir im Rahmen unseres **reo**®-Service politische Stellungnahmen ab, bei denen wir uns an politische Entscheider und Aufsichtsbehörden wenden. Dadurch wollen wir als Investoren konstruktiv zur Definition von Standards beizutragen, wie etwa Börsennotierungsvorschriften mit ESG-Bezug und nationalen Stewardship Codes. Politische Maßnahmen und aufsichtsrechtliche Änderungen geben unserer Meinung nach häufig den Anstoß zu Verbesserungen im Unternehmensverhalten.

Engagement bei anderen Stakeholdern

Bei unseren Engagementaktivitäten führen wir gegebenenfalls auch Gespräche und Konsultationen mit Stakeholdern wie Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Branchenverbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Kontrolle der Engagementfortschritte

Wir erfassen alle Engagementaktivitäten bei Unternehmen in einer Online-Datenbank, die vom Responsible Investment Team von BMO Global Asset Management gepflegt wird. Engagementerfolge messen und dokumentieren wir in Meilensteinen. Sie erfassen Verbesserungen, die Unternehmen gemessen an den Zielen bei ESG-Leitlinien, -Managementsystemen oder -standards erreicht haben. Meilensteine bewerten wir mit bis zu drei Sternen. Drei Sterne bedeuten, dass ein Unternehmen – oder ein Sektor – die größten Fortschritte erzielt hat; ein Stern deutet auf geringere Veränderungen hin.

Eskalationsstrategien

Bei der Erwägung von Eskalationsstrategien für Engagementaktivitäten beurteilen wir die Fortschritte anhand von Engagementzielen und der Bereitschaft von Unternehmen, mitzuwirken.

Neben politischen Stellungnahmen und Gemeinschaftsinitiativen mit anderen Investoren, die ähnliche Ziele verfolgen, nutzen wir auch verschiedene zusätzliche Eskalationsmechanismen, um uns bei Unternehmen Gehör zu verschaffen.

Teilnahme an Jahreshauptversammlungen: Jahreshauptversammlungen ermöglichen den direkten und öffentlichen Kontakt zu Boardmitgliedern und leitenden Führungskräften. Dadurch kann man einen weiteren Dialog mit dem Unternehmen und ein intensiveres Engagement zu bestimmten Themen anstoßen.

Aktionärsanträge: Sie können ein wichtiger Ausgangspunkt für Engagementaktivitäten sein, um Unternehmen zu Verhaltensänderungen zu bewegen. Beispiele dafür sind Verbesserungen der Rechenschaftspflicht von Boards, die Führungskräftevergütung, die ESG-Berichterstattung, Klimaschutzmaßnahmen und Mitarbeiterfürsorge.

Stimmrechtsvertretung: Die Ablehnung wichtiger Anträge der Geschäftsleitung ist ein klares Signal und könnte künftige Engagementaktivitäten erleichtern.

Teilweiser oder vollständiger Verkauf: Es ist ein deutliches

Zeichen der Unzufriedenheit, wenn man eine Position verkleinert oder komplett verkauft, weil das Anlagerisiko aufgrund schwacher ESG-Standards gestiegen ist. Dies deutet auf ungenügende Fortschritte bei der Erreichung der Engagementziele hin und kann für unsere **reo**®-Kunden ein letztes Mittel sein. Wir geben zwar keine spezifischen Verkaufsempfehlungen. Wenn wir aber durch unser Engagement zu wenig Fortschritte erzielen, könnten unsere **reo**®-Kunden diese Maßnahme ergreifen.

Transparenz

Klare Rechenschaftspflicht und regelmäßige, transparente Kommunikation sind wichtige Säulen unseres **reo**®-Engagementprogramms. Neben einem Online-Engagementportal für unsere Kunden bieten wir eine umfangreiche öffentliche Berichterstattung mit vierteljährlichen und jährlichen Berichten.

Interessenkonflikte

Wir sind bestrebt, im besten Interesse unserer **reo**®-Kunden zu handeln. Dabei ist uns bewusst, dass bei unseren Maßnahmen zur aktiven Eigentümerverantwortung Interessenkonflikte auftreten können. Unser Ziel ist, potenzielle Interessenkonflikte zwischen **reo**®-Kunden und BMO GAM und/oder anderen Kunden von BMO GAM zu erkennen, zu vermeiden und/oder zu bewältigen.

Um dabei im besten Interesse unserer Kunden vorzugehen, halten wir uns an die Richtlinie für den Umgang mit Interessenkonflikten – aktive Eigentümerverantwortung von BMO GAM.

Bei Engagementaktivitäten und Abstimmungen behandelt BMO GAM alle Unternehmen gleich – unabhängig von potenziellen Geschäftsbeziehungen mit einem Geschäftsbereich der BMO Financial Group.

Governance der **reo**®-Engagementrichtlinie

Die **reo**®-Engagementrichtlinie wird jährlich vom Responsible Investment Team geprüft, und der Konzern-Investmentausschuss (Global Investment Committee, GIC) unter Vorsitz des Konzern-CIO genehmigt alle Aktualisierungen vor der Veröffentlichung.

*in englischer Sprache

Dieses Dokument wurde von BMO Global Asset Management auf Englisch verfasst und nur zur Referenz in die Landessprache übersetzt. Bei Unterschieden zwischen der Übersetzung und der englischen Version des Dokuments ist die englische Version maßgeblich. Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von BMO Global Asset Management. BMO Global Asset Management, seine Führungskräfte oder Mitarbeiter haften in keinem Fall für Verluste, die aufgrund von Fehlern in der Übersetzung entstanden sind.